

Ein Kleinod flämischer Dichtung

Mitte März erscheint

Gerard Walschap

Das Kind

Roman. In Leinen 3,80

In Gerard Walschap hat Flanderns junge Dichtergeneration ihren repräsentativen Vertreter gefunden. Wohl bei keinem anderen erstehen die flämische Landschaft und ihre Menschen in so ursprünglicher Echtheit; hier begegnet man nicht nur den gewohnten Bildern einer überströmenden Vitalität, Walschap überrascht immer wieder durch seine Sinndeutung des Lebens. Unter den gütigen Augen des lieben Gottes von Flandern gehen die Menschen durch dieses Buch: wie bei Kindern ist das Böse nie so schlimm, als daß es nicht noch ein freundliches Ende finden könnte, und das Gute nie so überirdisch, daß sich nicht doch irgendwo Allzumenschliches entdeckte. Es ist von besonderem Reiz, wie der Dichter in der Gestalt des unsteten Adoptivkindes Henriken die unberührte Welt seines Dorfes zusammenführt mit der modernen Zivilisation der großen Stadt. Elementare Lebensprobleme blitzen hier im Lichte eines sprühenden Humors auf, der dann in seiner väterlichen Geduld auch das Verworrenste wieder in rechte Bahnen lenkt. Walschap erzählt lebhaft, ganz aus dem Augenblick heraus. Das gibt seinem Buch jene einzigartige Unmittelbarkeit von Mensch und Geschehen, die ihn uns so liebenswert macht.

Ⓜ

Eugen Diederichs Verlag Jena